

**Klausur zur Veranstaltung  
„Steuerliche Gewinnermittlung“ Sommersemester 2011**

Veranstaltungs-Nr. 20049  
Magdeburg, den **22.07.2011**

*Bearbeitungshinweise: Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt 60 Minuten, dabei kann eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten erreicht werden. Die Aufgabenstellung umfasst eine Aufgabe. Die Klausur ist mit Tinte oder Kugelschreiber zu bearbeiten. Mit Bleistift bearbeitete Klausuren werden nicht gewertet. Lösungen auf den Aufgabenblättern werden nicht gewertet. Die Aufgabenstellung besteht aus 3 Seiten. Überprüfen Sie die Ihnen vorliegende Klausur auf Vollständigkeit der Seiten!*

*Hilfsmittel: nichtprogrammierbarer Taschenrechner, Übersetzungshilfen, Steuergesetze, BMF-Schreiben vom 25.02.2000, BMF-Schreiben vom 26.03.2009.*

---

**Aufgabe 1** Wechsel der Gewinnermittlungsart (60 Punkte)

Der Handwerksmeister Bodo Rammelloh (R) ermittelt seinen Gewinn zulässig nach § 4 Abs. 3 EStG. Sein alter Schulfreund und Steuerberater August von Juttenberch (AvJ) rät seinem Freund R die Gewinnermittlungsart zu wechseln und künftig den Gewinn gem. § 4 Abs. 1 EStG zu ermitteln. R vertraut voll und ganz auf den Ratschlag von AvJ und wechselt zum 31.12.2010 zum Betriebsvermögensvergleich nach § 4 Abs. 1 EStG. Folgende Geschäftsvorfälle haben sich im Jahr 2010 ereignet:

1. Darlehen

Zur Finanzierung einer Spezialmaschine hat R am 01.02.2010 ein Tilgungsdarlehen i.H.v. 50.000 EUR bei seiner Hausbank aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Das Darlehen wurde zu 95,2% ausbezahlt. Der Sollzinssatz beträgt 6% p.a. Die Zinsen sind halbjährlich im Nachhinein zum 01.08. und 01.02. zu zahlen. Die Tilgung erfolgt jährlich ab dem 01.02.2011. Mit dem Übergang zum Betriebsvermögensvergleich kommt die Zinsstaffelmethode zur Anwendung.



## 2. Maschine

Die Spezialmaschine (vgl. 1.) erwirbt R am 01.03.2010 für 40.000 EUR zzgl. 19% USt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Maschine beträgt 10 Jahre. Die Erstattung der Vorsteuer vom Finanzamt Hameln und die Bezahlung der Rechnung per Banküberweisung erfolgte im Mai 2010.

## 3. Rückstellungen

Im November 2010 wurde das Dach des Gebäudes, in dem das Gewerbe ausgeführt wird, durch einen Sturm beschädigt. Die Reparatur wird voraussichtlich 15.000 EUR kosten. Die Schadensbeseitigung erfolgt im April 2011.

## 4. Vorauszahlungen

Am 30.09.2010 überwies R die Leasingrate i.H.v. 3.000 EUR für seinen Pickup für ein halbes Jahr im Voraus. Wirtschaftlicher Eigentümer des Pickups ist der Leasinggeber.

Die Einkommensteuervorauszahlung i.H.v. 15.000 EUR überwies R am 10.10.2010 an das zuständige Finanzamt in Hameln.

## 5. Kasse/Bank

Am 31.12.2010 betrug der Kassenbestand 1.345 EUR. Das Bankkonto wies einen Saldo von -3.435 EUR aus.

## 6. Wertpapiere

Am 05.07.2010 erwarb R ein Aktienpaket für (1.000 Stück à 65 EUR =) 65.000 EUR. Die Anteile gehören unstreitig zum Betriebsvermögen. R möchte die Aktien langfristig halten. Am Bilanzstichtag kostet eine Aktie aufgrund von Kursschwankungen nur noch 60 EUR.

## 7. Firmenwert

Am 15.04.2010 erwarb R den Betrieb von Peter Silie für 45.000 EUR. Der Teilwert des Betriebs betrug zu diesem Zeitpunkt 37.500 EUR.

## 8. Gebäude

R führt sein Gewerbe in einem Gebäude aus, das er vor 20 Jahren von seinem Vater Peter Rammelloh (P) geerbt hatte. P erwarb das Gebäude am 31.12.1924 zu einem Preis von umgerechnet 15.000 EUR und nutzte die Immobilie bis zu seinem Tod gewerblich. Ein Gutachter schätzt den gemeinen Wert des Gebäudes am 31.12.2010 auf 240.000 EUR.



9. Grund und Boden

Den zu 8. gehörenden Grund und Boden erwarb P am 31.12.1924 für umgerechnet 5.000 EUR. Am 31.12.2010 beträgt der gemeine Wert des Grund und Bodens 450.000 EUR.

10. Rohstoffe

Am 01.11.2010 erwarb R drei Paletten Silikon von Heiner Schlau. Am selben Tag erhielt R von Schlau folgende Rechnung:

	EUR
3 Paletten Silikon à 750 EUR =	2.250,00
+ 19% USt	427,50
= Gesamt	<u>2.677,50</u>

Das Zahlungsziel für eine der drei Paletten zzgl. 19% USt liegt erst im Januar 2011. Die anderen beiden Paletten wurden am 15.11.2010 per Banküberweisung bezahlt. Die Umsatzsteuer erhielt R am 12.12.2010 in voller Höhe für alle drei Paletten vom Finanzamt zurück. Das Silikon befindet sich am Bilanzstichtag noch auf Lager.

11. Waren

Am 25.04.2010 erwarb R 10.000 Stück runde Fliesen von Jürgen Bau-Löwe (BL) zu einem Preis von 1 EUR/Stück zzgl. 19% USt. Die Rechnung bezahlte R am 27.04.2010 per Banküberweisung. Die USt erhielt er am 10.05.2010 vom Finanzamt Hameln zurück.

Die Fliesen waren am 31.12.2010 noch auf Lager. Aufgrund technischer Fortschritte bezüglich der Bruchicherheit dieser Fliesenart beträgt der Wiederbeschaffungspreis am 31.12.2010 nur noch 0,90 EUR/Stück.

Am 23.07.2010 erwarb R 2.000 Stück eckige Fliesen von BL zum Preis von insgesamt 1.190 EUR inkl. 19% USt. Das Zahlungsziel liegt im März 2011. Die USt bekam R am 10.08.2010 vom Finanzamt Hameln erstattet. Die Fliesen wurden von R noch im August 2010 bei einem Kunden verlegt.

Aufgabenstellung

Erstellen Sie die steuerliche Eröffnungsbilanz (= Schlussbilanz) des R zum 31.12.2010 und ermitteln Sie den Übergangsgewinn (Gewinnänderung aufgrund des Wechsels zum Betriebsvermögensvergleich)! Begründen Sie die Gewinnauswirkungen jeweils kurz!

Die Angabe einschlägiger Paragraphen ist nicht erforderlich! R wünscht in allen Geschäftsjahren einen möglichst niedrigen Gewinn!

